

Bund, 24. Oktober 2007

MITTWOCH, 24. OKTOBER 2007

**STELLENMARKT  
TV-TÄGLICH**

158. Jahrgang Nr. 248

# Der Bund

UNABHÄNGIGE LIBERALE TAGESZEITUNG · GEGRÜNDET 1850

AZ 3000 Bern 1  
Fr 2.80 / € 2.20 (inkl. MWSt)

Bubenbergrplatz 8, 3001 Bern  
Tel. 031 385 11 11/Fax 031 385 11 12  
Internet: www.erbund.ch/abo@derbund.ch  
Abonnemente: Tel. 031 385 14 44  
Inserate: Tel. 031 330 33 10

**LIBANON** Seit dem Krieg gegen Israel im Sommer 2006 hat die Hisbollah ihre politische Position gestärkt. Darüber sind nicht alle glücklich. Seite 2

**TENNIS** Nur mit Mühe erreichte Titelverteidiger Roger Federer an den Swiss Indoors in Basel die zweite Runde. Seite 18



**BRAD PITT** Grossartig ist der Hollywood-Liebling im Western «T Assassination of Jesse James». Seite



## Brünnen: Das Ziel in Sicht

In einem Jahr ziehen die ersten Bewohner ins neue Berner Stadtquartier Brünnen. 2600 Menschen soll die Siedlung beim Zentrum Westside in zehn Jahren beherbergen. Für die Neuzuzüger steht bereits vieles bereit, aber eine Menge bleibt noch zu tun, wie etwa hier beim Le-Corbusier-Platz. Seite 19

Bund, 24. Oktober 2007

MITTWOCH, 24. OKTOBER 2007

19

**STADT BERN** Dem Kulturbetrieb «Paradiesli» im Schönbergquartier droht wohl nächstens die Vertreibung – wegen Neubauten. Seite 23

# BERN

**TIERSCHUTZ** Die Berner Kantonsregierung will sich dafür einsetzen, dass der Transport von Schlachtieren durch die Schweiz verboten bleibt. Seite 26

## Endspurt im Stadtquartier Brünnen

In einem Jahr ziehen die ersten Neuzuzüger ein: In **Berns Westen** steht bereits vieles bereit – und eine Menge bleibt noch anzupacken

Ein Quartier wird für den Ansturm fit gemacht: Tausende Gäste täglich und 2600 Bewohner werden sich dereinst in Brünnen tummeln. Ein Jahr vor der Einweihung des neuen Stadtquartiers laufen die Arbeiten auf Hochtouren.

IVO GEHRIGER

Noch lässt sich das künftige Tor zu Brünnen erst erahnen: Der Ansermet-Platz ist derzeit undefinierte Verkehrs- und Baufläche. Noch erstreckt sich die Gäbelbachgalerie, künftig Bindeglied zwischen der gleichnamigen 40-jährigen Siedlung und dem noch ungebornen Quartier Brünnen, erst zur Hälfte über die trennende Murtenstrasse. Noch fehlen auf dem Le-Corbusier-Platz die säumenden Bäume, noch spriess im Chaponnière-Park bloss Gras und noch führen keine Tramgleise die Ramuz-Strasse hinauf zum Gilberte-de-Courgenay-Platz.

Doch in einem Jahr wird hier das Leben pulsieren: Die S-Bahn, Busse und ab 2010 das Tram Bern West werden dann Tausende mitten ins Herz von Brünnen chauffieren. Direkt vor die Pforten des Einkaufs- und Freizeitzentrums Westside. Direkt ins Mark des neuen Berner Stadtquartiers auch, das in zehn Jahren gleich viele Einwohner zählen soll wie die Gemeinde Rubigen: rund deren 2600.

Im Herbst 2008 wird das Migros-Prunkstück Westside eröffnet, und zur selben Zeit beziehen die ersten Brünnerinnen und Brünner die ersten von rund 900 nigelagelneuen Wohnungen mit Namen wie «Come West» oder «brünnenleben». Für die involvierten Partner – von der Stadt, dem Kanton über Dutzende Private bis hin zu BLS und EWB – beginnt der Endspurt auf der «Grossbaustelle der Nation» (NZZ). Aus diesem Anlass luden sie gestern zum Quartierrundgang.

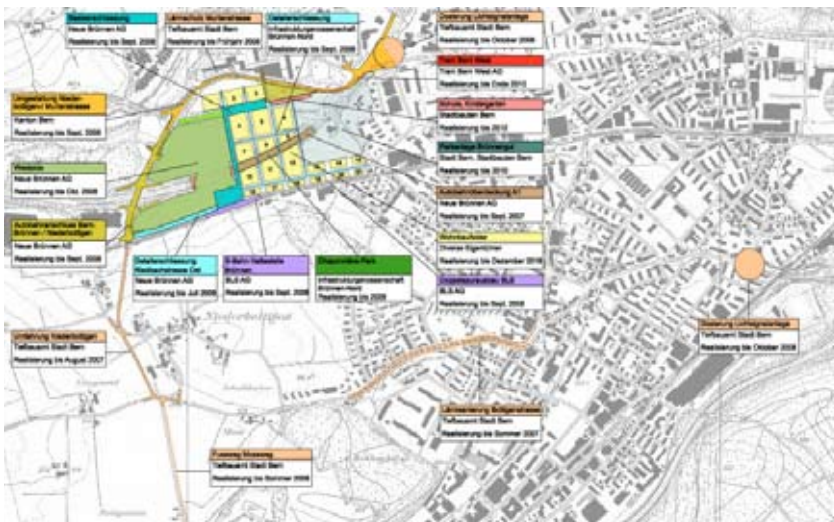
### «Kein alltägliches Ereignis»

Was im Westen Berns derzeit vor sich geht, ist ausserordentlich. Daran liess gestern niemand einen Zweifel aufkommen. «Die komplette Neuerstellung eines Quartiers ist für Bern – und auch schweizweit, wenn nicht sogar europaweit – kein alltägliches Ereignis», sagte die Berner Tiefbaudirektorin Regula Rytz (gb). Eine solche Grossbaustelle sei



Unter den Fenstern des Holenackers und Gäbelbachs: Wohnungsbau an der Quartierachse Gigonweg in Brünnen.

ADRIAN MOSER



Das Stadtquartier Brünnen in der Übersicht: Die einzelnen Bauprojekte und die flankierenden Massnahmen.

ZVGEMCH + PARTNER AG BERN

hochkomplex und erfordere straffe Koordination. Hier setze Bern neue Massstäbe, bilanzierte die Gemeinderätin. Von der viel bemühten Berner Langsamkeit sei in Brünnen nichts zu spüren, «und von Provinzialität schon gar nichts».

Stadtpräsident Alexander Tschäppät verwies auf den hohen Stellenwert von Brünnen für die gesamte Stadt: bezüglich Wohnen, Wirtschaft, aber auch Kultur. Westside werde zu einem Gravitationspunkt Berns und das Quartier «Ausdruck neuer Urbanität» sein. Gebaut werde dort, wo es auch aus Gründen der Ökologie und des Landschaftsschutzes richtig sei: «In der Stadt und nicht auf dem Land.» Und gleich mehrmals betonte Sozialdemokrat Tschäppät, dass dies die «Hartnäckigkeit der rot-rünen Stadtregierung» gewesen sei, die in den 1990er-Jahren einer jahrzehntelang schubladierten Vision einer Stadterweiterung doch noch zum Durchbruch verholfen habe.

### Abfallsammelstelle steht bereit

Stadtgenieur Hans-Peter Wyss veranschaulichte den Gigantismus in Berns Westen: 1,2 Milliarden Franken werden von privater und öffentlicher Hand investiert – «zwölfmal mehr als für den Berner Bahnhofplatz». Den Löwenanteil verbaut die Migros im Zentrum Westside. Millionen fliessen aber auch in die notwendigen Erschliessungs- und Infrastrukturbauten für die neue Siedlung – und die bestehenden Nachbarquartiere. Bereits sind Lärmschutzwände erstellt, Strassen geteert, Kanalisationsrohre und Stromkabel verlegt. Die Umfahrung Niederbottigen ist fertig gestellt, wenn auch noch nicht für den Verkehr geöffnet. Und während die Treppen der S-Bahn-Station Brünnen heute noch ins Leere statt aufs Perron führen, steht an der künftigen Quartierachse Gigonweg bereits eine unterirdische Abfallsammelstelle für die Neuzuzüger bereit. Nebenan wird in den fertig gestellten Rohbauten ihrer künftigen Heime emsig gearbeitet.

Auch das Zentrum Westside konnte vor einem Monat Aufrichte feiern («Bund» vom 21.9.). Das Ziel ist in Sicht. Doch: «Brünnen ist gebaut, wenn in Brünnen gelebt wird», mahnte Rytz gestern. Von der Signalisation bis zum Schulhausbau: Hunderte von Arbeitern auf der Baustelle und in den Büros haben noch viel anzupacken.

Berner Zeitung, 24. Oktober 2007

## Stadtquartier im Grünen

Das Stadtquartier Brünnen neben dem Westside steht ein Jahr vor der Einweihung. 2600 Menschen sollen hier bis 2018 in rund 900 Wohnungen ein neues Zuhause finden.

Seite 22

# STADT BERN

STADTQUARTIER BRÜNNEN

## Entstehung einer neuen «Stadt»

In Berns Westen entsteht auf einer der grössten Baustellen der Schweiz das neue Stadtquartier Brünnen. Hier sollen in einem Jahr neben dem Westside die ersten Bewohner einziehen. Die entscheidende Schlussphase beginnt.

Wenn man in diesen Tagen dem Treiben auf der Baustelle Brünnen im Westen Berns zuschaut, scheint es fast ein Ding der Unmöglichkeit zu sein, dass in knapp einem Jahr dort die ersten Bewohner neben dem riesigen Einkaufszentrum Westside einziehen sollen. Auch Regula Rytz, Gemeinderätin und Direktorin für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün, ist «immer wieder überrascht. Hier wächst in rasanter Geschwindigkeit ein neues Quartier heran.»

Im Rahmen einer Medienkonferenz informierten gestern Vertreter der Stadt über den Stand der Dinge. Nach Aussage von Stadtpräsident Alexander Tschäppät «verläuft der Bau nach Plan». Somit werden Anfang Oktober 2008 die ersten Bewohner, gleichzeitig mit der Eröffnung des Westside, in das Stadtquartier Brünnen einziehen können. Das Quartier entsteht gleich neben dem Westside. Dieses soll den Bewohnern Brünnens beste Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten bieten.

### Wohnraum für 2600 Leute

In Brünnen entstehen in vier Etappen bis 2018 etwa 900 Wohnungen für rund 2600 Menschen. Speziell ist, dass die 21 Wohnbaufelder 13 verschiedenen Grundeigentümern gehören. Für die Bebauung der einzelnen Wohnbaufelder war ein Architekturwettbewerb vorgeschrieben. Es entstehen Gebäude, die sich architektonisch voneinander unterscheiden. Da-

### 21 Wohnbaufelder neben dem Westside



durch erhält das Quartier den Charakter einer Stadt. Angeboten werden ab 2008 Eigentums- und Mietwohnungen. Die Kosten für sämtliche Wohnüberbauungen belaufen sich auf zirka 380 Millionen Franken.

### 5 verschiedene Projekte

Das Projekt «brünnenleben» auf dem Wohnbau Feld 6 sieht 25

3,5- und 50 4,5-Zimmerwohnungen vor. Das Bau Feld liegt direkt am Ansermetplatz, wo sich in Zukunft auch das Unterstufenschulhaus, der Kindergarten und die Tagesstätte befinden werden. Die Wohnungen werden gemäss Planung ab dem 1. Juli 2008 bezugsfertig sein.

Die Gebäude auf den Wohnbau Feldern 8 und 9 tragen den

Namen «come west». Hier werden ab dem 1. Oktober 2008 53 3- bis 6-Zimmerwohnungen zur Verfügung stehen.

Auf dem Wohnbau Feld 10 entsteht das Projekt «Rock on» zwei viergeschossige Gebäude mit 45 Mietwohnungen für Singles, Wohngemeinschaften und Familien. Durch die architektonische Besonderheit – unter-

schiedliche Raumhöhen in Wohn- und Esszimmer – sind die Wohnungen teurer und sprechen Personen mit höherem Einkommen an. Der Bezug soll im 2009 möglich werden.

«Rear Window» auf dem Feld 11 besteht aus einer U-förmigen Hofrandbebauung. Der Baubeginn ist für 2008 geplant, ein Jahr später sollen die Wohnungen bezugsbereit sein.

Mit dem Projekt «TGV» entstehen auf den Wohnbau Feldern 16 bis 18 drei Baukörper à 25 bis 65 Wohnungen für Singles, Ehepaare und kleine Familien. Das Terrain erstreckt sich entlang der S-Bahn-Linie und stellt somit besondere Ansprüche an den Lärmschutz.

### Ein Quartier im Grünen

Wichtig für das neue Quartier sind auch die zahlreichen Naherholungsgebiete. Es entstehen nicht nur diverse Treffpunkte in grüner Umgebung auf den verschiedenen Wohnbau Feldern, sondern auch zwei Parkanlagen. In der Anlage Brünnengut sind unter anderem ein Fussballplatz, eine Lindenpromenade und ein Festplatz geplant. Auf der überdeckten Autobahn entsteht eine Grünanlage mit dem Namen Chaponniers-Park, wo Wiesen für Spiel, Sport und Erholung vorgesehen sind.

### Wegweiser: Brünnen

Alexander Tschäppät ist begeistert: «Ich freue mich auf Brünnen. Das Stadtquartier wird entscheidend zu einer positiven Entwicklung der ganzen Stadt beitragen.» Auch Regula Rytz betont: «Was Grün- und Freiräume, die Erschliessung mit dem öffentlichen Verkehr und die Wohn- und Lebensqualität anbelangt, ist Brünnen ein wegweisendes Projekt.» Rytz freut sich auf die neuen Bewohner: «Brünnen ist jedoch erst fertig, wenn diese sich hier zu Hause fühlen.»

NORA CAMENISCH

### OV Tram und Bus

Durch die S-Bahn-Haltestelle und das Tram Bern West wird Brünnen mit der Innenstadt verbunden sein. Der Bahnhof wird im Oktober 2008 in Betrieb genommen und der Zug im 15-Minuten-Takt verkehren. Das Tram soll ab 2010 fahren und Brünnen alle sechs Minuten bedienen. Bis dahin verkehrt der 14er-Bus. nch



In Brünnen sollen Wohnungen für 2600 Menschen entstehen.

.ch, 24. Oktober 2007

**.ch**  
24. Oktober 2007

# Brünnen Neuer Stadtteil auf der Zielgeraden

Von Samuel Thomi

In einem Jahr werden Brünnen und das Westside eröffnet. Für Tschäppät ein «Gewinn für Bern».

«Ob sie Kommerz mögen oder nicht: Die Leute werden Westside lieben,» prophezeite gestern Berns Stapi Alexander Tschäppät (SP) ein Jahr vor der Eröffnung des neuen Einkaufs- und Vergnügungsparks in Bern West. Auf dem Rundgang über die Baustelle setzte Tschäppät dann zum Hohe- lied auf die Rot-Grüne Regierungsmehrheit an: Nach den Baustellen im Osten mit dem Zentrum Paul Klee, im Zentrum mit dem Bahnhofplatz oder dem Stade de Suisse und dem Neufeldtunnel im Norden werde nun auch im Westen angebaut. «Brünnen ist der endgültige Beweis dafür, dass sich Bern doch bewegt», sagte Tschäppät.

**Das «Vorzeigeprojekt»**  
Baudirektorin Regula Rytz (GB) sagte, dass es in Bern West nicht alleine die Stadt sei, die das Grossprojekt

möglich mache. «Brünnen ist ein Vorzeigeprojekt der Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Hand und privaten Investoren.»

**Endphase steht bevor**  
Die Arbeiten auf den zwölf Baustellen seien im Zeitplan, sagte Rytz. Die Endphase der Grossbaustelle Westside erfordere «nochmals ein Höchstmass an Koordination». Die Stadt sei dabei für die Erschlies-

sung und Infrastrukturarbeiten verantwortlich.

Stadtingenieur Hans-Peter Wyss orientierte, dass nun geklärt sei, wer künftig für die Infrastruktur Brünnens verantwortlich ist. Jetzt werde die Umgestaltung des Brunnenguts geplant. Eine der Voraussetzungen für den Erfolg des ganzen Projektes sei dabei, dass «ein gesunder Mix aus kommerzieller Nutzung und Leben» herrsche.

## 1,2 MILLIARDEN INVESTITIONEN

In Brünnen bauen bis zu 600 Bauarbeiter seit 2004 für 1,2 Mia. Franken am neuen Stadtteil. Im Oktober 2008 ist Eröffnung. Allein im Westside sollen 800 Arbeitsplätze entstehen. 900 Wohnungen für 2500 Menschen werden bis 2017 fertiggestellt. (sat)



Eröffnung in einem Jahr: Eigentümervertreter Hans-Rudolf Schreiber (r., Neue Brünnen AG) erklärt Stapi Alexander Tschäppät und Gemeinderätin Regula Rytz die Baustelle. Bild: sat

heute, 23. Oktober 2007

www.heute-online.ch

## Schlussphase für Grossprojekt

**BERN** • Auf der Grossbaustelle Brünnen läuten die Verantwortlichen den letzten Akt ein. In einem Jahr will man die Einweihung des neuen Quartiers feiern. «Brünnen wird höchste Wohn- und Lebensqualität bieten», sagte Stadtpräsident Alexander Tschäppät heute auf einem Medienrundgang auf der Grossbaustelle im Westen Berns. Das städtische Tiefbauamt koordiniert die Arbeiten der öffentlichen und privaten Akteure. Brünnen ist derzeit die schweizweit grösste Baustelle mit privater und öffentlicher Beteiligung. «Nach dem Zentrum Paul Klee, dem Stade de Suisse und dem Bahnhofplatz kann Bern damit ein viertes Grossprojekt umsetzen», sagte Tschäppät. Die Gesamtüberbauung Brünnen wird Wohnraum für 2600 Menschen bieten. sah.

20minuten, 24. Oktober 2007

MITTWOCH, 24. OKTOBER 2007 / WWW.20MINUTEN.CH

## Brünnen: Schon in einem Jahr

**BERN.** In genau einem Jahr wird das Brünnenquartier im Westen Berns eingeweiht: Für den Gemeinderat Grund genug, schon mal kräftig die Werbetrommel zu rühren. Es handle sich um ein wegweisendes Stadtentwicklungsprojekt. In Brünnen entsteht nicht nur das Westside-Einkaufszentrum von Stararchitekt Daniel Libeskind, sondern auch Wohnraum für 2600 Menschen. Zudem gibt es eine neue Schulanlage und Parks. Weiter bekommt das Quartier eine eigene S-Bahn-Haltestelle mit einer Fahrzeit von bloss acht Minuten zum Hauptbahnhof.